

**Erfahrungsbericht Auslandssemester Barcelona (Universitat Autònoma de Barcelona)****Studium: Recht & Wirtschaft****Vor dem Aufenthalt**

Ich muss ehrlich sagen, dass ich mich eher spät entschlossen habe ein Auslandssemester zu machen. Nach dem ersten Termin bei Frau Loibichler Mitte August, war für mich sehr schnell klar, dass ich den letzten noch freien Platz für Barcelona nehmen werde. Mitte September folgte dann auch die Bestätigung der Universität in Barcelona und somit wurde es ernst. Danach hatte ich einen Termin bei Frau Ullrich, in dem es um die Auswahl der anrechenbaren Kurse ging. Dieses Thema schien zuerst relativ schnell abgearbeitet zu sein, erwies sich schlussendlich aber als sehr schwierig.

Alles in allem war der bürokratische Aufwand jedoch nicht so schlimm wie ich mir das gedacht habe. Nach weiteren Terminen im Büro für internationale Beziehungen und beim OEAD hatte ich alle erforderlichen bürokratischen Hindernisse für den Auslandsaufenthalt erfolgreich genommen.

**Wohnen (Vila Universitaria)**

Da die Universität außerhalb von Barcelona ist kam für mich eine Wohnung in der Stadt von Beginn an nicht in Frage. Gleich neben der Universität ist ein Studentenwohnheim („Vila Universitaria“), indem über 2000 Studenten (davon etwa 500 Internationale Studenten) wohnen. Der Komplex wurde 1992 im Zuge der Olympischen Spiele in Barcelona errichtet und diente damals als Athletendorf. Neben einem Supermarkt, einem Wasch-Salon gibt es im „Vila Universitaria“ Lernräume, 2 Cafés, einen Shop für Allerlei und einige Sportmöglichkeiten (Swimmingpool, Beachvolleyballplatz, Tischtennistische und einen Fußballplatz). Zur Universität sind es 5 Minuten zu Fuß und auch ein Fitnesscenter befindet sich im Universitätskomplex (hier gibt es super Gruppenangebote).

Zwar ist das Wohnheim eher teuer (in einer WG in der Stadt zahlt man etwa € 300, je nach Apartment im Studentenwohnheim zwischen € 300 und € 550), jedoch liegen die Vorteile klar auf der Hand. Sofort kommt man mit anderen Studenten zusammen und kann erste Freundschaften knüpfen. Es ist beinahe unmöglich, keine Leute kennen zu lernen. Außerdem kann man dort das richtige Campus-Leben führen, das es bei uns so sicher nicht gibt.

Außerdem wurden einige Reisen zu interessanten Orten in Katalonien, aber auch nach Marokko, Ibiza und Südspanien organisiert.

Nun aber zu den Apartments: Man kann zwischen Einzelapartments und Apartments mit 2 bis 5 Personen wählen. Dabei werden meist einheimische Studenten mit internationalen Studenten gemischt.

Ich habe mir ursprünglich für ein 5er-Apartment eingetragen, wechselte aber am ersten Tag noch in ein 2er-Apartment. Auch im 2er-Apartment muss man sich jedoch das Schlafzimmer mit seinem/seiner Mitbewohner/in teilen.

Da das Apartment zu Beginn des Semesters leer ist, kann man sich für einen geringen monatlichen Betrag Geschirr mit allem Drum und Dran mieten. Ich habe mir jedoch die wichtigsten Sachen (Geschirr, Bettzeug) gleich zu Beginn bei Ikea gekauft und am Ende des Semesters wieder verkauft.

Schlussendlich ist zu sagen, dass man sich für den Preis von den Apartments nicht zu viel erwarten darf. Der Lebensstandard dort schon etwas niedriger als bei uns. Jedoch überwiegen die Vorteile des Studentenheims meiner Meinung nach klar und ich muss sagen, dass es die beste Entscheidung war, die vergangenen 5 Monate dort zu verbringen.



**Die Universität**

Die „Universitat Autònoma de Barcelona“ wurde Ende der 1960er Jahre gegründet und liegt etwa 25 km außerhalb der Stadt. Anfangs schien alles recht unkompliziert zu funktionieren, bis es für mich um die Auswahl der Kurse für das Auslandssemester ging. Mehrmals nahm ich Kontakt mit dem Office der Rechtswissenschaftlichen Fakultät auf, wurde jedoch immer vertröstet. Nach meinem letzten E-Mail Mitte Jänner wurde mir dann gesagt, dass ich die Kurse erst im Zuge einer Informationsveranstaltung am Einführungstag auswählen kann. Ein weiteres Problem ergab sich, da ich auch Kurse von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät belegen wollte. Hier wird man als Student von einer anderen Fakultät zurückgereiht und bekommt höchstens noch Restplätze. Stellt euch also darauf ein, den Stundenplan und die Kurse mehrmals zu ändern (bei mir änderte sich der gesamte Stundenplan 3-4 mal). Ein großes Dankeschön muss ich hier an Frau Ullrich richten, die mich immer telefonisch mit Rat und Tat unterstützt hat!!!

Ansonsten ist der Alltag an der Universität schon anders als hier in Salzburg. Die Klassengrößen waren bei mir höchstens 35 Studenten und bei vielen Kursen herrschte Anwesenheitspflicht. Auch die Zusammensetzung der Noten ist anders als bei uns. In beinahe jedem Fach ist es üblich, dass es nach 2 Monaten eine Zwischenprüfung gibt, die 20 – 40 % der Note ausmacht und es zusätzlich noch mehrere Hausarbeiten gibt. Ich belegte alle Kurse in englischer Sprache, da mein Spanisch zwar für den Alltagsgebrauch ausreicht, jedoch für ein Studium weitaus zu schlecht ist. Das Englisch der Dozenten reicht von sehr gut bis wirklich sehr schwer verständlich.

Die Qualität der Universität im Ganzen jedoch empfand ich jedoch als sehr ansprechend.

**Die Stadt Barcelona**

Für mich war vor meinem Aufenthalt Barcelona schon eine wirklich tolle Stadt. Nach meinem Aufenthalt muss ich sagen, dass für mich Barcelona die beste Stadt in Europa ist, in der ich jemals war. Diese Stadt hat meiner Meinung nach Alles, was das Herz begehrt. Einen wirklich schönen Strand, viele Einkaufsmöglichkeiten, ringsherum eine hügelige Landschaft mit tollen Aussichtsmöglichkeiten, Kunst und Kultur, außergewöhnliche Bars und Cafés, Möglichkeiten zum Entspannen und vieles mehr. Selbst nach Monaten haben wir immer wieder neue tolle Plätze entdeckt. Das Wetter ist so, wie man sich das von Barcelona vorstellt. Nach einem ungewöhnlich schlechten Frühling (viel Regen und kühle Temperaturen), war das Wetter ab Mai einfach nur traumhaft.

Auch alle Besucher waren von Barcelona sehr angetan.



Das Nachtleben in Barcelona lässt keine Wünsche offen. Wer will, kann jeden Tag das Partyleben genießen. In unzähligen Clubs ist für Jeden etwas dabei. Nur eines haben (fast) alle Clubs gemeinsam: sie sind sehr teuer.

Am Besten ist man nutzt in Barcelona die öffentlichen Verkehrsmittel oder geht zu Fuß. Ich habe mir Ende März eine 3-Monatskarte für alle Verkehrsmittel in und um Barcelona zum Preis von € 142 gekauft, mit der ich auch mit der Regionalbahn zum Studentenheim fahren konnte.

#### **Kosten pro Monat**

<b>Gesamtkosten</b>	<b>€ 700 - € 900</b>
davon Wohnen	€ 375
ERASMUS-Stipendium	ca. € 270 €

#### **Fazit**

Zusammenfassend muss ich sagen, dass es die beste Entscheidung meines Lebens war, ein Auslandssemester zu machen. Ich hatte in den vergangenen 5 Monaten in Barcelona mit Abstand die Zeit meines Lebens und kann es jedem nur Empfehlen so eine Erfahrung zu machen. Ich habe Menschen aus allen Teilen der Welt kennengelernt und kann nun mit Recht behaupten, dass ich Freunde auf der ganzen Welt habe. Leider sind diese 5 Monate jedoch viel zu schnell vergangen.

*Bei Fragen stehe ich jeder Zeit sehr gerne zur Verfügung: [p.zanner@sbg.at](mailto:p.zanner@sbg.at)*